

Last Call Bericht 2013

**Komm vorbei, und wir checken zusammen ab, was es noch für
Lösungen für dich und deine berufliche Zukunft gibt.**

(Auszug aus dem Last Call – Einladungsticket)

Verfasserinnen:

Daniela Notter Moscatelli, Projektmitarbeiterin LAST CALL Laufbahnzentrum Stadt Zürich
Andrea Rüegg, Projektmitarbeiterin LAST CALL Laufbahnzentrum Stadt Zürich

Rückmeldungen aus den regionalen biz:

Annemarie Diehl, Projektleitung LAST CALL biz Uster
Tarek Eldaour, Projektleitung LAST CALL biz Kloten
Susanna Buse, Projektleitung LAST CALL biz Winterthur

Zürich, im November 2013

Impressum

Herausgeberin

Stadt Zürich
Kanton Zürich
Sozialdepartement
Laufbahnzentrum
Postfach, 8031 Zürich

Tel. 044 278 42 00
Fax 044 278 43 10
www.stadt-zuerich.ch/laufbahnzentrum

Amt für Jugend und Berufsberatung

Dörflistrasse 120
Postfach
8090 Zürich

Tel. 043 259 96 00
Fax 043 259 96 08
www.berufsberatung.zh.ch

Inhalt

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Veranstaltung LAST CALL vom 12.09.2013 | 4 |
| 1.1 | Management Summary | 4 |
| 1.2 | Geschichte | 5 |
| 1.3 | Ziel | 5 |
| 1.4 | Wie verlief der Anlass? | 6 |
| 2 | Teilnehmende | 7 |
| 2.1 | Anzahl Besucher/innen | 7 |
| 3 | Werbung und Medienarbeit | 8 |
| 3.1 | Wie haben wir die Jugendlichen erreicht? | 8 |
| 3.2 | Medienecho | 9 |
| 4 | Informationen über die Teilnehmenden | 10 |
| 4.1 | Wohnort der Jugendlichen nach Durchführungsort | 10 |
| 4.2 | Alter der Teilnehmenden | 12 |
| 4.3 | Geschlecht der Jugendlichen | 13 |
| 4.4 | Schulabschluss der Last Call Besucher | 14 |
| 4.5 | Herkunft der Teilnehmenden | 15 |
| 4.6 | Wie geht es weiter? | 16 |
| 5 | Anbieter der verschiedenen LAST CALL Standorten: | 18 |
| 5.1 | Rückmeldungen der Anbieter: (Total 20 Rückmeldungen) | 19 |
| 6 | Fazit (Basis für die Schlussbesprechung vom 29.10.13) | 22 |

1 Veranstaltung LAST CALL vom 12.09.2013

Das folgende Management Summary gibt Auskunft über die Ergebnisse im Überblick, die in den folgenden Kapiteln detailliert erläutert werden.

1.1 Management Summary

| | Zürich | | | Kloten | | | Uster | | | Winterthur | | | Total | | |
|--|--------|----|----|--------|----|----|-------|----|----|------------|----|----|-------|----|----|
| | 11 | 12 | 13 | 11 | 12 | 13 | 11 | 12 | 13 | 11 | 12 | 13 | 11 | 12 | 13 |
| Jugendliche | 65 | 38 | 38 | 19 | 13 | 16 | 26 | 14 | 27 | 7 | 12 | 6 | 117 | 76 | 87 |
| <u>Geschlecht:</u> | | | | | | | | | | | | | | | |
| Männlich | 35 | 12 | 24 | 10 | 7 | 6 | 10 | 6 | 17 | 7 | 5 | 3 | 62 | 30 | 50 |
| Weiblich | 24 | 19 | 14 | 9 | 6 | 10 | 15 | 8 | 10 | 0 | 7 | 3 | 48 | 40 | 37 |
| <u>Alter:</u> | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bis und mit 18 Jahre | 36 | 20 | 32 | 12 | 10 | 13 | 16 | 10 | 23 | 4 | 11 | 5 | 68 | 51 | 73 |
| Über 18 Jahre | 23 | 11 | 6 | 7 | 3 | 3 | 9 | 4 | 4 | 3 | 1 | 1 | 42 | 19 | 14 |
| <u>Getroffene Vereinbarungen:</u> | | | | | | | | | | | | | | | |
| Motivationssemester (RAV finanziert) | 27 | 15 | 13 | 9 | 8 | 6 | 8 | 5 | 13 | 4 | 10 | 4 | 48 | 38 | 36 |
| BVJ | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 2 | 1 | 3 |
| Andere Praktikumslösung (nicht RAV finanziert) | 12 | 8 | 3 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 13 | 8 | 5 |
| Termin bei Berufsberatung oder RAV | 15 | 4 | 19 | 5 | 4 | 7 | 5 | 6 | 10 | 1 | 5 | 6 | 29 | 15 | 37 |
| Andere Lösung | 3 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 4 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 7 | 1 | 3 |
| Keine Lösung | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 6 | 3 |
| Case Management | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 7 | 0 | 0 |

Statistisch auswertbar: Total 2013 - 87 Jugendliche

1.2 Geschichte

LAST CALL entstand im Rahmen des Teilprojekts 11 "Schaffung von Lehrstellen" des städtischen Gesamtprojektes Arbeitsintegration. Unterstützt wird das Projekt vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich (Massnahmen zur Lehrstellenförderung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie).

Nach der ersten erfolgreichen Durchführung von LAST CALL im Jahr 2006, wurde die Veranstaltung 2007 zusätzlich im biz Uster und im biz Kloten durchgeführt. Seit 2008 wird LAST CALL als gemeinsame Aktion des Laufbahnzentrums der Stadt Zürich und des Amtes für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich realisiert. Im Jahre 2009 stiess Winterthur als weiterer Austragungsort dazu. LAST CALL findet mit dem gleichen Konzept zur gleichen Zeit an den Standorten Laufbahnzentrum Stadt Zürich, biz Kloten, biz Uster und biz Winterthur statt.

1.3 Ziel

Jedes Jahr gibt es Jugendliche, die am Schluss ihrer Schulzeit trotz den Bemühungen von Schule, Eltern und Berufsberatung keine Anschlusslösung finden. Mitte September werden Jugendliche zur Veranstaltung LAST CALL eingeladen. Dieser letzte Aufruf gilt jenen Jugendlichen, die noch keine Anschlusslösung gefunden haben. Den Kern der Aktion LAST CALL bilden Stände von Anbietern der Motivationssemester und des Berufsvorbereitungsjahres. Ziel ist, dass niemand die Veranstaltung LAST CALL verlässt, ohne einen konkreten Termin beim RAV und/oder einem Anbieter, Berufsberater.

1.4 Wie verlief der Anlass?

Ort

biz Kloten, biz Uster, biz Winterthur und LBZ Stadt Zürich

Zeit

12. September 2013 von 13:30 bis 16:00 Uhr

Ziel und Inhalt

Alle Jugendlichen gehen mit einem Termin für ein Motivationssemester, ein BVJ, ein erneutes Gespräch mit einem Berufsberater und/oder einem Beratungstermin beim RAV seiner/ihrer Wohngemeinde nach Hause.

Diverse Anbieter von Brückenangeboten (Motivationssemester und BVJ sowie weitere Zwischenlösungen mit freien Plätzen) kommen mit Jugendlichen in Kontakt und können bei gegenseitigem Interesse neue Teilnehmer in ihre Angebote aufnehmen. Auch RAV-Beratende sind anwesend und vermitteln weiter.

Ablauf

1. Einladungsticket

Die Jugendlichen erhielten das Einladungsticket für LAST CALL auf Grund ihres Besuches am Anlass „Keine Lehrstelle was tun?“. In der Stadt Zürich wurden die Jugendlichen, die sich nicht auf die Einladung gemeldet hatten, in einem späteren Zeitpunkt auch noch telefonisch kontaktiert. Des Weiteren wurden die Sozialbehörden, JUGA, KJPD und die Jugendtreffs informiert.

2. Marktplatz

Nach der Kurzberatung wiesen die Beratungspersonen die Jugendlichen weiter an einen Informationsstand mit einem geeigneten Angebot. Anbieter von Brückenangeboten (Motivationssemester und BJV) mit freien Plätzen waren an den vier Standorten präsent.

3. RAV-Anmeldung

Am Schluss erhielten die Jugendlichen die nötigen Informationen, resp. einen konkreten Termin von einem RAV-Beratenden zur RAV-Anmeldung in den jeweiligen Wohngemeinden.

4. Jugendanlaufstelle

Mitarbeiter der Jugendanlaufstelle waren an allen Standorten „individuell“ im Einsatz, daher sah Netz 2 von einer Teilnahme ab.

5. Kontrolling

Beim Check-out wurden alle Abmachungen (mind. 1 Termin vorhanden) überprüft.

2 Teilnehmende

2.1 Anzahl Besucher/innen

87 Jugendliche besuchten die LAST CALL Veranstaltungen vom 13. September 2013.

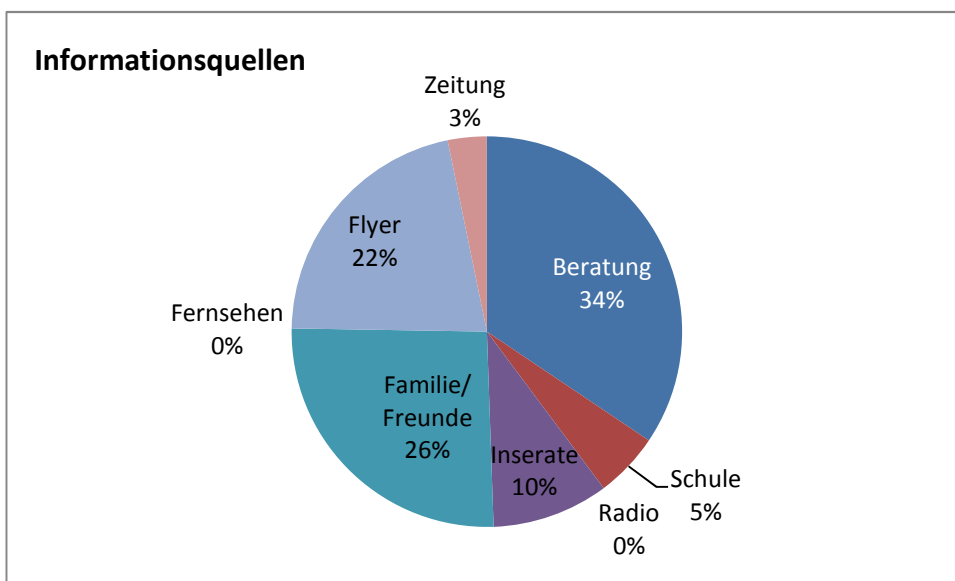
| | | |
|--|-----------------------|----------------------|
| biz Kloten: | 16 Jugendliche | (+ 3 zum VJ) |
| biz Uster: | 27 Jugendliche | (+ 13 zum VJ) |
| biz Winterthur: | 6 Jugendliche | (- 6 zum VJ) |
| Laufbahnenzentrum Stadt Zürich: | 38 Jugendliche | (+ 0 zum VJ) |

Trotz einer leichten Zunahme an Besuchern des LAST CALL hat sich die Situation auf dem Lehrstellenmarkt in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Mehr Jugendliche finden eine Lehrstelle. Die Zahl der nicht besetzten Lehrstellen 2013 ist im Vergleich zum Vorjahr im Kanton Zürich weiter gestiegen (Kanton Zürich offene Lehrstellen per Juli: 2012, 976, vg. Juli 2013, 1122. Stadt Zürich offene Lehrstellen per Juli 2013, 110).

Trotz allem ist die Beruhigung nicht in allen Bereichen gleich gross. Jugendliche mit einem tieferen, schulischen Rucksack haben es auf der Lehrstellensuche immer noch schwerer. Trotz der Beruhigung ist die Veranstaltung wichtig und kann Jugendliche gezielt in eine Lösung vermitteln.

3 Werbung und Medienarbeit

3.1 Wie haben wir die Jugendlichen erreicht?



Mehrfachnennungen möglich

Kommentar

60% der Jugendlichen wurden durch die Beratenden, Familie/Freunde und Schule auf LAST CALL aufmerksam gemacht.

An alle erfassten Jugendlichen der Veranstaltung "Keine Lehrstelle - was tun?" wurde ein Einladungs-Ticket verschickt. Das BIZ, Zürich kontaktierte 270 Jugendliche, die nicht auf die Einladung reagiert hatten, zusätzlich telefonisch, um sie nochmals auf die Veranstaltung „Last Call“ aufmerksam zu machen (Diese Informationsquelle wurde nicht im Auswertungsbogen erwähnt, daher gibt es auch keine Nennungen).

In den folgenden 7 Zeitungen wurde ein Inserat geschaltet: Der Landbote, Winterthur, Tages-Anzeiger, Zürich, Zürcher Oberländer, Wetzikon, Zürcher Unterländer, Bülach, NZZ, Zürich, 20-Minuten (Region), Zürich, Tagblatt der Stadt Zürich, Zürich.

3.2 Medienecho

Dieses Jahr fand auch eine Medienkonferenz statt, leider war „nur“ eine Journalistin vom Tages Anzeiger anwesend. Tele Top stiess in der zweiten Hälfte dazu.

In den folgenden Medien wurde im Vorfeld über Last Call berichtet:

- Tages Anzeiger
- Tele Top
- Blick am Abend

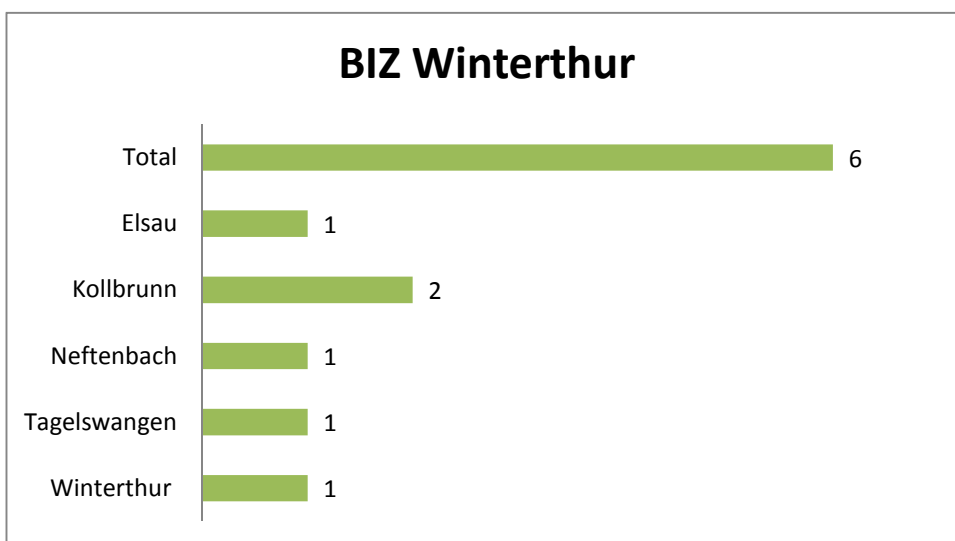
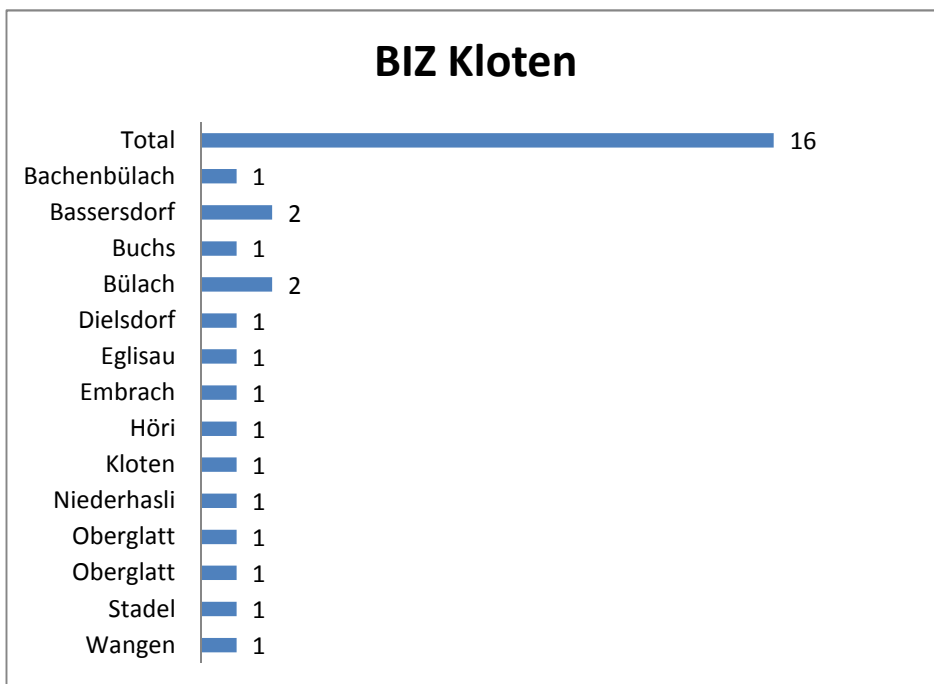
Im Monitoring der Stadt sind keine weiteren Beiträge ersichtlich, was jedoch nicht heisst, dass in Lokalmedien nicht trotzdem etwas erschienen ist.

Die Medieninformationen werden in der Stadt über den Mediendienst verschickt. Es werden rund 200 Mails an alle grossen und kleinen Medien verschickt und eine Gruppe von Journalisten wird persönlich angeschrieben.

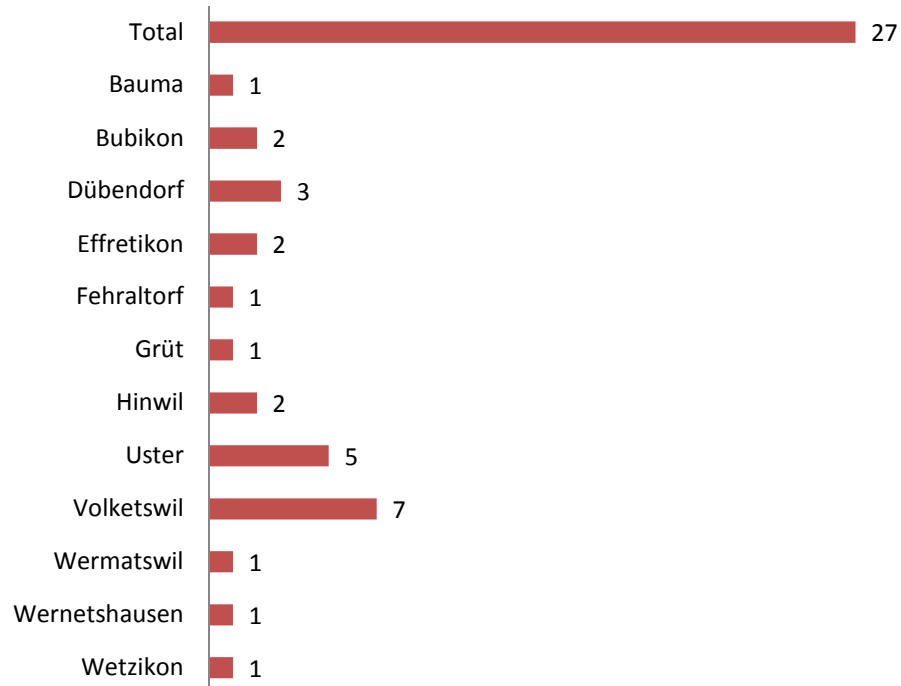
(Infos gemäss Marketing-Abteilung LBZ, Zürich)

4 Informationen über die Teilnehmenden

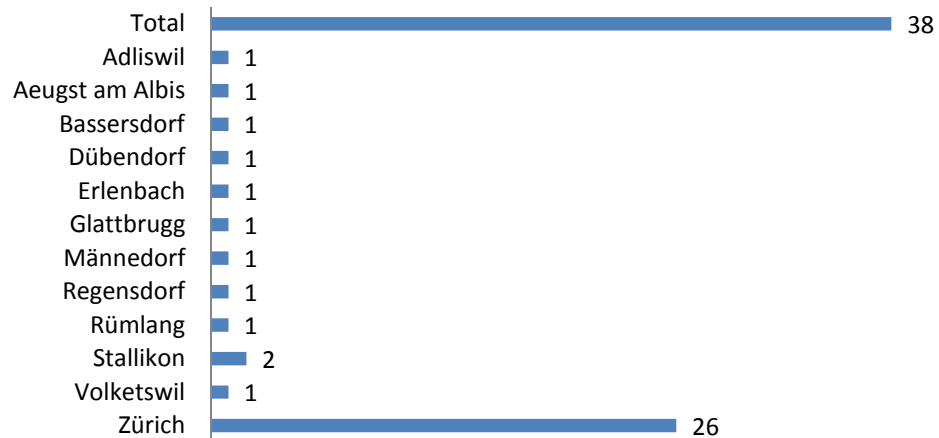
4.1 Wohnort der Jugendlichen nach Durchführungsort



BIZ Uster



LBZ Zürich

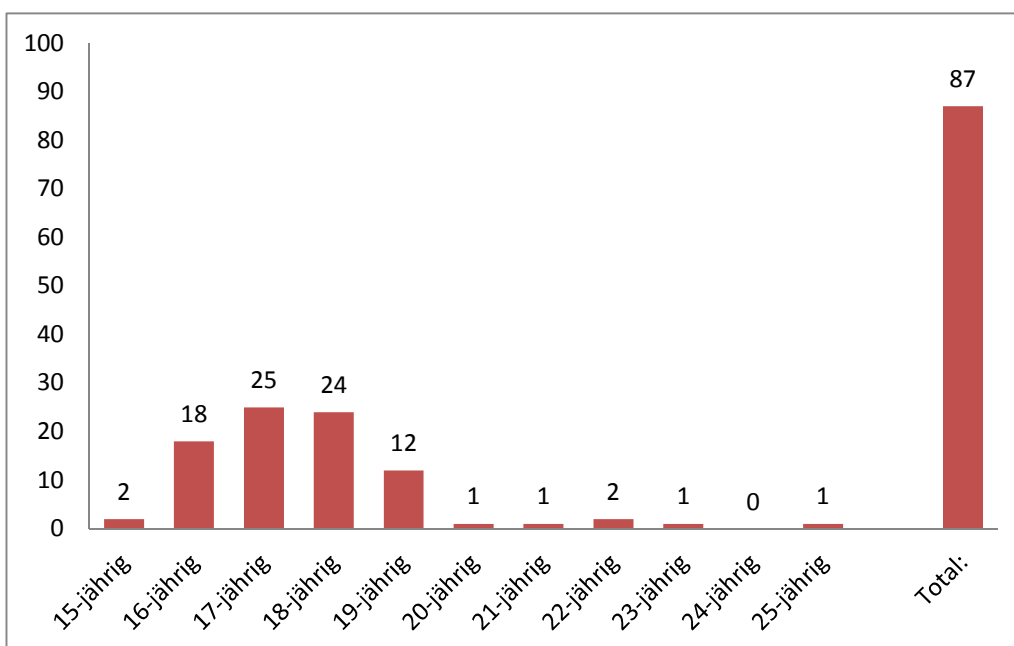


Kommentar

Ein Drittel der Jugendlichen, welche im LBZ Zürich den Last Call besuchten, kamen von ausserhalb der Stadt.

Mit Ausnahme des Standortes Zürich (Zentrumsfunktion) besuchten die Jugendlichen mehrheitlich die LAST CALL Veranstaltung ihres Einzugsgebietes.

4.2 Alter der Teilnehmenden

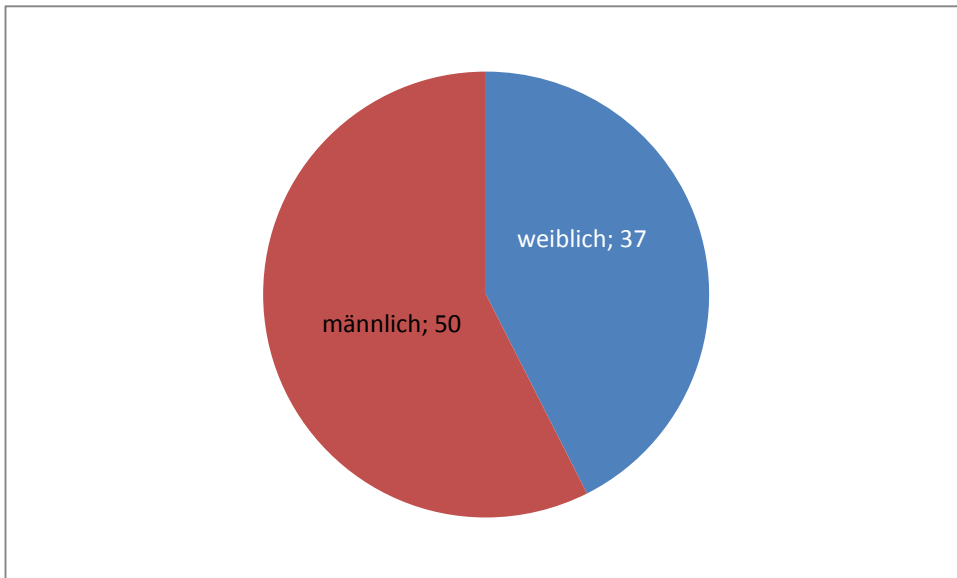


Kommentar

Von den diesjährigen 87 Teilnehmenden sind fast 50%, das heisst 42 Jugendliche, 18 Jahre oder älter.

Mit LAST CALL erreichen wir nicht nur die Schulabgängerinnen und Schulabgänger sondern auch junge Erwachsene, welche schon vor mehreren Jahren die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben. Für diese jungen arbeitslosen Erwachsenen ohne Berufsabschluss gibt es seit 2010 auch AWA finanzierte Möglichkeiten (siehe anwesende Brückenangebote).

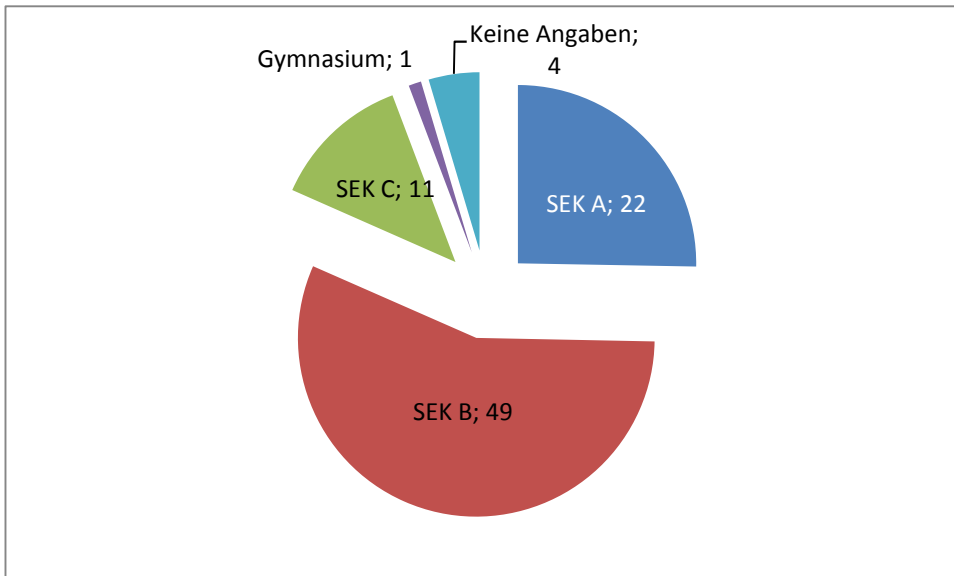
4.3 Geschlecht der Jugendlichen



Kommentar:

Im Gegensatz zum letzten Jahr kamen diesmal wieder mehr junge Männer an den LAST CALL. (vg 2012: 30 M/40W)

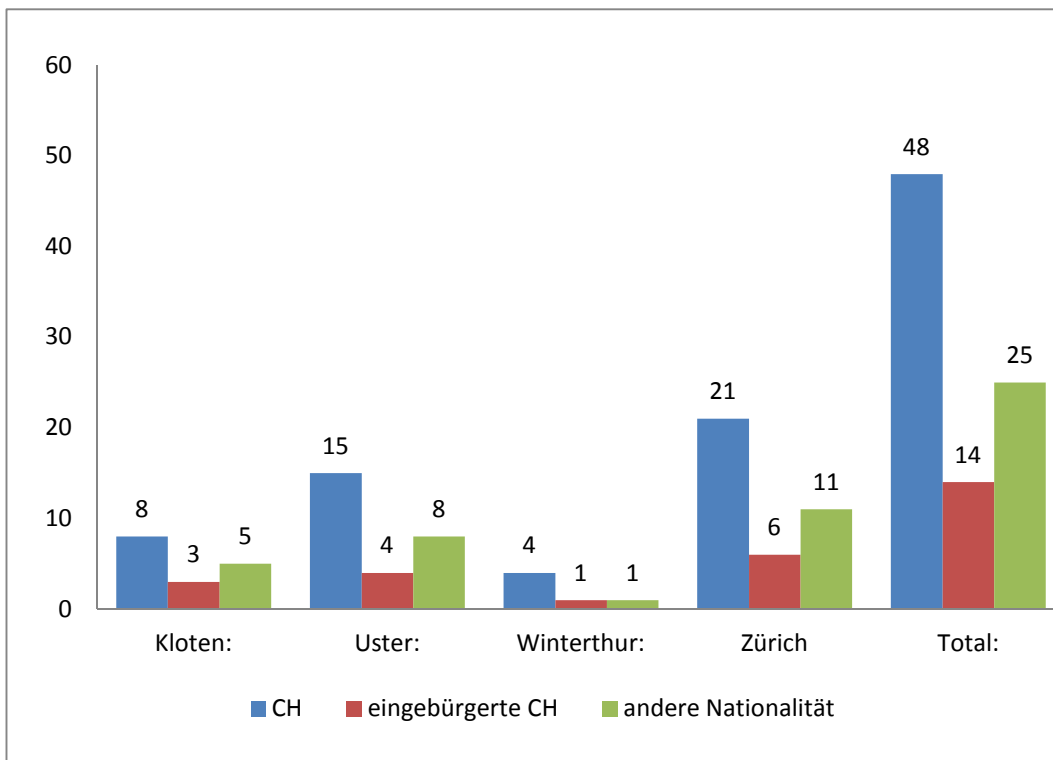
4.4 Schulabschluss der Last Call Besucher



Kommentar

Diese Grafik zeigt, dass nicht nur die schulisch schwächeren Jugendlichen Mühe haben eine Anschlusslösung zu finden. Eindeutig ersichtlich ist aber, dass auch dieses Jahr am meisten Jugendliche mit einem Sekundarschule B-Abschluss die Veranstaltung LAST CALL besucht haben.

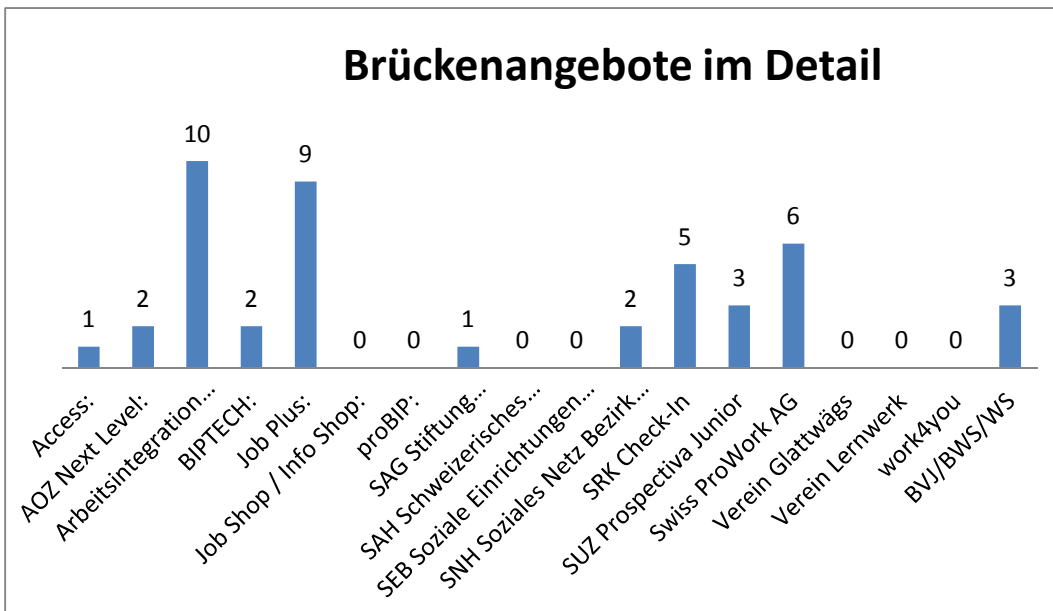
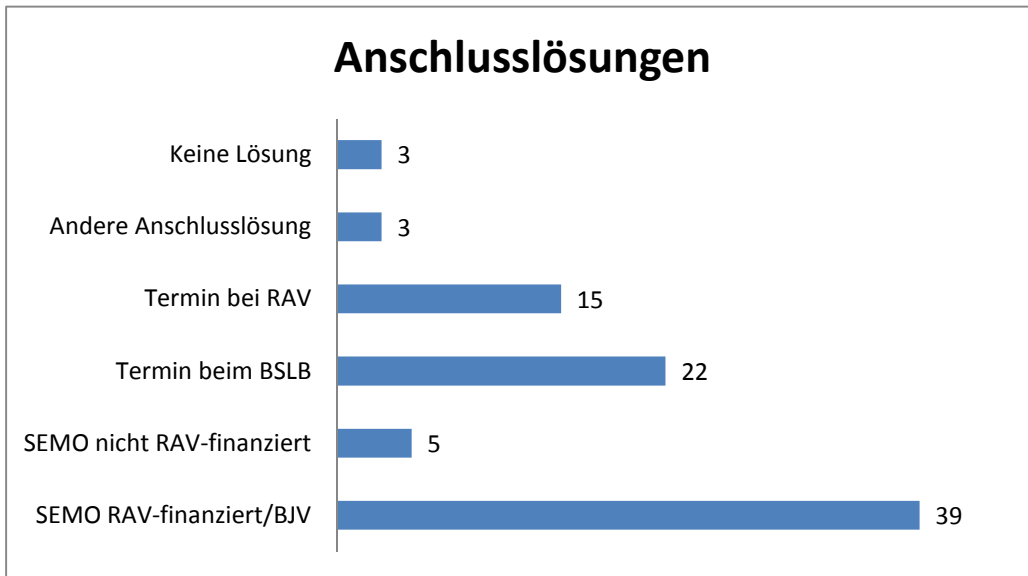
4.5 Herkunft der Teilnehmenden



Kommentar

Die Herkunft der Jugendlichen ist nicht ausschlaggebend beim Übergang I. Der grösste Teil der Teilnehmenden waren Schweizer/innen. Die exakte Unterscheidung von Schweizer/in mit Migrationshintergrund zu Schweizer/in ist fließend und der effektive Migrationsanteil sicher höher.

4.6 Wie geht es weiter?



Kommentar

Der Hälfte aller Teilnehmer (44) konnte ein Termin bei einem RAV-finanzierten Motivationssemester (36), einem BVJ (3) oder eine Praktikumslösung, welche nicht RAV-finanziert ist (5), vermittelt werden.

Alle diese Jugendlichen (ausser BVJ) haben gleichzeitig einen Termin beim RAV vereinbart oder bereits eine 1. Sitzung gehabt (diese Termine sind nicht in den 15 Terminen der Statistik enthalten).

Bei einigen Jugendlichen reichten die kurzen Beratungsgespräche nicht für eine optimale Standortbestimmung/Zukunftsplanung. Deshalb wurden relativ häufig Beratungsgespräche vereinbart. 22 Jugendliche erhielten einen zweiten Beratungstermin beim biz.

3 Jugendliche sind in Gesprächen wegen eines Praktikumsplatzes, einer Lehre oder der Weiterführung der Lehre.

Von den 3 ausgewiesenen Jugendlichen ohne Lösung, ist ein Jugendlicher beim Sozialamt und von den anderen zwei ist nichts Weiteres bekannt.

5 Anbieter der verschiedenen LAST CALL Standorten:

| Berufsvorbereitungsjahre: | Standort: |
|--|----------------------------|
| BWS Kloten | Kloten |
| BWS Bülach | Bülach |
| BWSZO Zürcher Oberland, Wetzikon | Uster |
| BWS Winterthur* | Winterthur |
| Hauswirtschaftliche Fortbildung (HFS)* | |
| Werkjahrschule Winterthur* | |
| *telefonisch erreichbar von 13.30 – 16.00 Uhr | |
| Fachschule Viventa | Zürich |

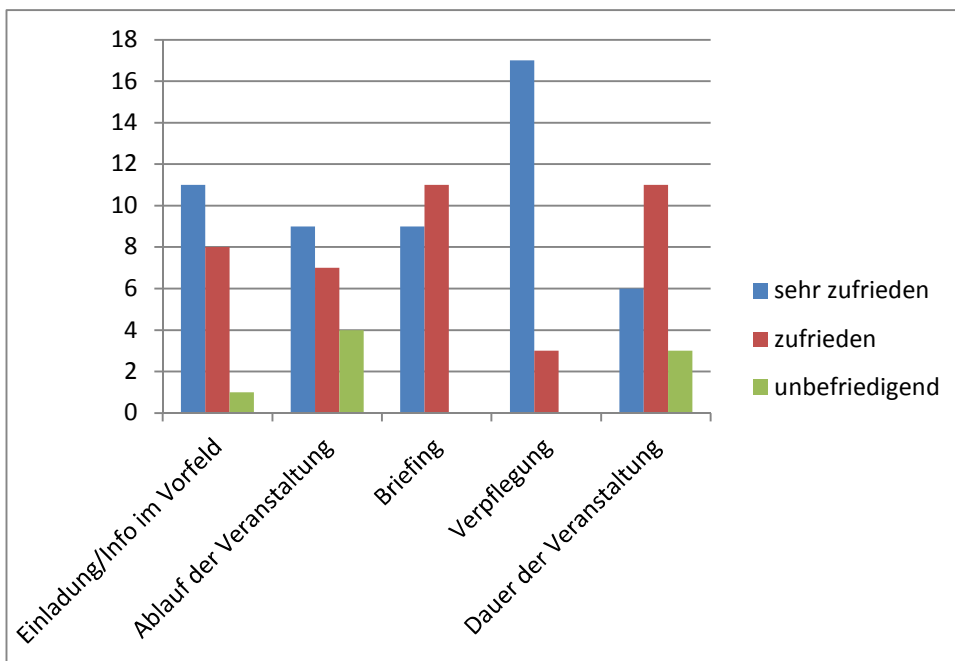
Brückenangebote (RAV finanziert)

| | |
|---|---|
| Access | Kloten, Zürich |
| Arbeitsintegration Winterthur | Kloten, Uster, Winterthur, Zürich |
| AOZ (Next Level) | Kloten, Uster, Winterthur, Zürich |
| BIPTECH | Winterthur, Zürich |
| JOB PLUS | Kloten, Uster, Winterthur, Zürich |
| proBIP | Kloten, Zürich |
| SAH Schweizerisches Arbeitshilfswerk | Uster (move on), Zürich (Plan B) |
| SAG Stiftung Arbeitsgestaltung | Kloten, Uster, Winterthur, Zürich |
| SEB Soziale Einrichtungen und Betriebe | Zürich |
| SNH Soziales Netz Bezirk Horgen | Zürich |
| SRK Kanton Zürich | Kloten, Uster, Winterthur, Zürich |
| SUZ Soziale Unternehmungen | Zürich |

Weitere Brückenangebote (nicht durch das RAV unterstützt)

| | |
|---|-----------------------------------|
| AOZ (Trampolin Basic) | Kloten, Uster |
| Job Shop / Info Shop | Zürich |
| JOB PLUS | Kloten, Uster, Winterthur, Zürich |
| SNH Soziales Netz Bezirk Horgen | Zürich |
| Swiss ProWork AG | Uster, Winterthur, Zürich |
| Verein Glattwägs | Zürich |
| Verein Lernwerk | Zürich |
| Work4you | Zürich |

5.1 Rückmeldungen der Anbieter: (Total 20 Rückmeldungen)



Wie viele Termine wurden am LAST CALL bei den SEMOS/BVJ vereinbart?

| | | |
|-------------|-------|-------------------------|
| Kloten: | 07/1 | (09 SEMOS/2 BVJ Vorort) |
| Uster: | 15/1 | (09 SEMOS/1 BVJ Vorort) |
| Winterthur: | 04/1 | (08 SEMOS/2 BVJ Vorort) |
| Zürich: | 32*/0 | (19 SEMOS/1 BVJ Vorort) |

*Diese Zahl wurde auf Grund der Rückmeldungen der ZH-SEMOS eruiert, alle anderen auf Grund der Rückmeldungen der Jugendlichen nach dem Anlass.

In Zürich sind noch 268 SEMO-Plätze frei und das bei diversen Anbietern.

(Stand: 08.10.13, AWA Kanton Zürich)

Weitere Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge:

Organisation/Briefing/Verpflegung/Einladung:

- Organisiert war der Anlass sehr gut
- Weiter so Tip Top, recht herzlichen Dank für eure Gastfreundschaft.
- Gut organisierter und strukturierter Ablauf der Veranstaltung.
- Besten Dank für die professionelle Organisation und Durchführung und die kooperative Zusammenarbeit zwischen RAV/AJB/BIZ und AWA.
- Die Infos im Vorfeld waren zum Teil doppelt, das ist nicht nötig, zu den einen Veranstaltungen mussten Namensschilder mitgebracht werden, zu den anderen nicht (dieses SEMO war an allen 4 Standorten vertreten).
- Auf den Unterlagen, die im Vorfeld versendet wurden, war Trampolino Basic nicht aufgeführt.

- Wir haben leider im Vorfeld keine Öffentlichkeitsarbeit festgestellt! Im Nachhinein habe ich von einem Inserat in der Gratiszeitung 20 Minuten gehört. Gemäss den Vorinformationen sollte jedoch eine starke Medienpräsenz die Veranstaltung begleiten, vor allem im Vorfeld, um möglichst alle betroffenen Jugendlichen zu erreichen.

Ablauf und Dauer des Anlasses:

- Die Teilnehmer konnten sich nicht über das gesamte Angebot der Anbieter informieren.
- Die Jugendlichen sollten neben dem Vorschlag der Berufsberatenden darauf hingewiesen werden, dass sie auch weitere Angebote anschauen können. Zudem waren eher wenige Jugendliche anwesend, was das enorme Aufgebot von Fachkräften etwas in Frage stellt. Dies steht jedoch bestimmt im Zusammenhang mit der momentanen eher günstigen Lehrstellensituation.
- 4 Stunden Aufwand für keine konkreten Termine ist ein wenig unverhältnismässig. Anzahl Jugendliche sehr gering und der Anlass sollte zeitlich von 13:30 bis 15:00 begrenzt sein.
Wie liessen sich die Jugendlichen ermitteln, die noch nicht mal beim RAV waren und keine Lehrstelle haben? Vielleicht müsste man mit den Lehrer/innen zusammen arbeiten?
- In der letzten Stunde hatte ich kaum noch zu tun. Von daher hätte alles etwas weniger lange dauern können.
- Eventuell Vorinformation, wie viele mögliche Teilnehmer noch keine Anschlusslösung haben. Kosten Nutzen von 3-4x mehr Fachpersonen als Interessenten. Grosser Aufwand und relativ wenig Resonanz.

- Die Stimmung an der Veranstaltung war gut, freundlich und konstruktiv, doch es hatte „zu viele“ Projekte auf „zu wenig“ Jugendliche, was gegen Ende der Veranstaltung eine gewisse Unzufriedenheit unter einzelnen Projektverantwortlichen auslöste. Diverse Projektverantwortliche betonen jedoch, der Austausch und Besuch habe sich für sie trotzdem gelohnt. Doch es stellt sich die Grundsatzfrage vom Verhältnis von Angebot und Nachfrage. (BIZ, Winterthur)
- Zur Vernetzung und für den Austausch mit den Berufsberater/innen und den anderen SEMOS war der Anlass super, wenn auch etwas lang.
- Aufgrund der wenigen Teilnehmer, evtl. Zeitfenster verkürzen
- Nicht alle Veranstaltungen am selben Nachmittag (Personalengpässe)
- Anlass passt nicht mehr so gut in die neue Landschaft. (Anpassen? Streichen? Aufwand/Ertrag?)
- Ablauf entspricht nicht mehr der neuen Organisation/Systematik der SEMOS

6 Fazit

Trotz der leichten Beruhigung auf dem Lehrstellenmarkt ist der „LAST CALL“ weiterhin ein wichtiger und sinnvoller Anlass für Jugendliche welche im Oktober noch ohne Anschlusslösung sind. Die Nachfrage nach Anschlusslösungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Das Konzept mit der Organisation durch das Laufbahnzentrum und Durchführung in allen bis des Kantons hat sich auch dieses Jahr bewährt. Es stellt sich lediglich die Frage, ob LAST CALL weiterhin an 4 Standorten durchgeführt werden soll? Für jeden Teilnehmenden Jugendlichen sind etwa 2 Personen den ganzen Nachmittag im Einsatz.

Der Andrang der Jugendlichen ist in der ersten halben Stunde sehr hoch und nimmt dann stark ab. Eine verkürzte Öffnungszeit von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr (letzter Eintritt für die Schüler/Besucher) Uhr soll geprüft werden.

Die Kurzberatungen und die Präsenz von allen Brückenangeboten werden von den Teilnehmenden sehr geschätzt und sind ein wichtiger Bestandteil für das Gelingen der Veranstaltung. Der Last Call wird auch zum Austausch zwischen Brückenangeboten, RAV und Berufsberatung genutzt.

Die tiefe Medienpräsenz im Vorfeld hatte wenig Einfluss auf die Teilnehmerzahl, welche im 2013 wieder leicht angestiegen ist. Die Jugendlichen kamen auch dieses Jahr hauptsächlich auf Grund von Empfehlungen und der persönlichen Einladung an den LAST CALL.

Die gute Zusammenarbeit aller Standorte, aller Anbieter, RAV-Beratenden und den vielen Mitwirkenden hat zu einer reibungslosen Durchführung beigetragen. Unser Dank gilt allen Beteiligten.